

**Zeitschrift:** Pamphlet  
**Herausgeber:** Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich  
**Band:** - (2013)  
**Heft:** 17: Mensch und Baum

**Artikel:** Drei wenig bekannte Sichten auf den Röntgenplatz  
**Autor:** Krohn, Tim  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-984643>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DREI WENIG BEKANNTE SICHTEN AUF DEN RÖNTGENPLATZ

Tim Krohn

## I

In den Kastanien am Röntgenplatz nisten fünf seltene Vogelarten. Der portugiesische Blauscheuerich ist zart und hochgewachsen, Männchen und Weibchen sind kaum zu unterscheiden. Die Quappmeise baut früh ihr Nest und verlässt es als letzte, die Jungen fürchten sich zu fliegen. Der sogenannte Haubensperling ist tatsächlich eine Schwalbenart, sein Ruf klingt traurig, auch wenn er es nicht ist, doch meist ist er es. Die Augen der Kohlamsel zeigen einen grünlichen Schimmer, ihre Füße sind oft eigenartig vernarbt. Das Taubenliesl paart sich zwar wie alle, meist sitzt es aber ganz für sich (manchmal lehnen auch einige aneinander), still und staunend. Bei all diesen Arten handelt es sich um Wandervögel, und jährlich im Mai treffen sie sich für einen Abend auf den Drähten der Strassenlampen, um einander von ihren Reisen zu erzählen.

## II

Das Licht am Röntgenplatz ist weicher als das berühmte Licht der Provence. Die Dunstwolke der Kehrlichtverbrennungsanlage, der Wasserspiegel im flachen Brunnenbecken, der gelbe Schotter, die offene Geometrie der Häuser und die Kronen der Gleditschien, der Geweihbäume, Schnurbäume und Kastanien brechen es auf ganz besondere Weise. Nirgends sehen die Menschen schöner aus, nirgends ist es leichter, sich zu verlieben. Der Brunnen heisst im Volksmund daher auch die *«Fontana di Trevi del Kreis Cheib»*.

## III

Der Röntgenplatz ist das Innere eines Sterns. Sechs Strassen strahlen in die Welt hinaus, deren Zentrum er ist. Von aussen betrachtet führen alle Wege zum Röntgenplatz. Geht irgendwo ein Kind verloren, landet es früher oder später hier. Wie die Fusseln im Bauchnabel ballen sich all die Findlinge zu einem Knäuel, trollen über den Platz, planen Verschwörungen und schreien voller Empörung, wenn ein Erwachsener sich eines unter den Arm klemmt, um es heim zu holen.

## **Abbildungen**

- 10 Archiv Alexander Demandt
- 18 Archiv Alexander Demandt
- 60 Aus: Jürgen Meyer: Akustik und musikalische Aufführungspraxis. Leitfaden für Akustiker, Tonmeister, Musiker, Instrumentenbauer und Architekten, Frankfurt am Main 1972.
- 68 Berlin, Kupferstichkabinett SMB, Inv. SM 1a.9.

## **Dank**

Die Publikation wurde durch den Vorsteher des Departements Architektur (D-ARCH) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) finanziell unterstützt.